



OCT 25 1882

N^o 9.

HEDWIGIA.

1882.

Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.
Monat September.

Inhalt: Magnus, Ein neues Entyloma auf *Helosciadium nodiflorum*. Tab. I. — Rehm, Bemerkungen über *Ascomyceten* III. — Hauck, Eine neue *Floridee*. — Warnstorff, Ueber das Verhältniss von *Mnium Blyttii* und *Mnium stellare*. — Repertorium: Achter Bericht des botan. Vereins in Landshut. — Eingegangene neue Literatur und Sammlung.

Ein neues Entyloma auf *Helosciadium nodiflorum* K. Von P. Magnus.

Als ich im September 1881 unter der freundlichen Führung des Herrn Oberlehrer Dr. L. Geisenheyner in Creuznach botanisirte, zeigte er mir das dort an einem Graben bei den Salinen reichlich wachsende *Helosciadium nodiflorum* K. Ich bemerkte sofort auf vielen Blättern desselben die weissen Pusteln eines parasitischen Pilzes, der sich bei näherer Untersuchung als ein *Entyloma* erwies. Da ich bisher kein *Entyloma* auf *Helosciadium* beschrieben finde und es sich von dem einzigen, auf *Umbelliferen* bekannten *Entyloma Eryngii* (Corda) sehr unterscheidet, so sei es hier näher beschrieben.

Das *Entyloma* tritt in kleinen, kaum stecknadelknopfgrossen Pusteln auf der Ober- und Unterseite der Fiedern von *Helosciadium nodiflorum* K. auf. Eine Conidien- oder Sporidienbildung auf der Oberfläche der Tuberkeln konnte ich nicht bemerken. Die Sporen werden, wie bei allen *Entyloma*arten, am Mycel meist intercalär gebildet, meist zu mehreren hintereinander (vergl. Fig. 1), seltener einzeln oder am Faden durch lange Zwischenstücke von einander getrennt. Häufig bildet sich auch am Ende der Mycelfäden eine Reihe von Sporen (vergl. Fig. 2 und 3).

Die Sporen sind farblos mit glattem, schwachem, gleichmässigem Epispor versehen. Sie sind länglich, 6,25 μ breit, 7,5–10 μ lang. Die Sporen keimen sofort nach ihrer Reife, häufig noch im Muttergewebe selbst, wie das auch von anderen *Entyloma*arten bekannt ist. Leider konnte ich die Keimung wegen einer Reise nicht so vollständig verfolgen, wie ich gewünscht hätte. Doch sah ich nie die Bildung von Kranzkörpern, wohl aber die Verzweigung des Promycels (s. Fig. 4), wie sie ähnlich Woronin jüngst bei

Entyloma Aschersonii (Ule) beschrieben hat (s. dessen Beitrag zur Kenntniss der Ustilagineen, Frankfurt a. M. 1882, pag. 24, 25, Tafel IV, Fig. 12—18.) Die Zweige des Promycels bilden am Scheitel lange stabförmige Sporidien mit oder ohne Sterigma (s. Fig. 5 u. 6). Weiteres habe ich nicht verfolgen können. Von den meisten bekannten, ähnlich auftretenden Entylomaarten unterscheiden sich die Sporen durch ihre Kleinheit und ihre etwas längliche Gestalt. Ich halte es daher für's Beste, namentlich auch mit Rücksicht auf die Art der Wirthspflanze, den Pilz als neue Art zu bestimmen und nenne ihn „*Entyloma Helosciadii* P. Magnus“.)

Erklärung der Figuren.

Fig. 1. Mycel mit jungen und ausgewachsenen Sporen, deren kettenförmige Anordnung oft recht deutlich. Es ist aus dem Blattgewebe herauspräparirt.

Fig. 2 und 3. Junge und ausgewachsene Sporenkette am Ende eines Mycelfadens gebildet.

Fig. 4. Spore mit verzweigtem Promycel, im Gewebe gekeimt.

Fig. 5 und 6. Sporidien des Promycels.

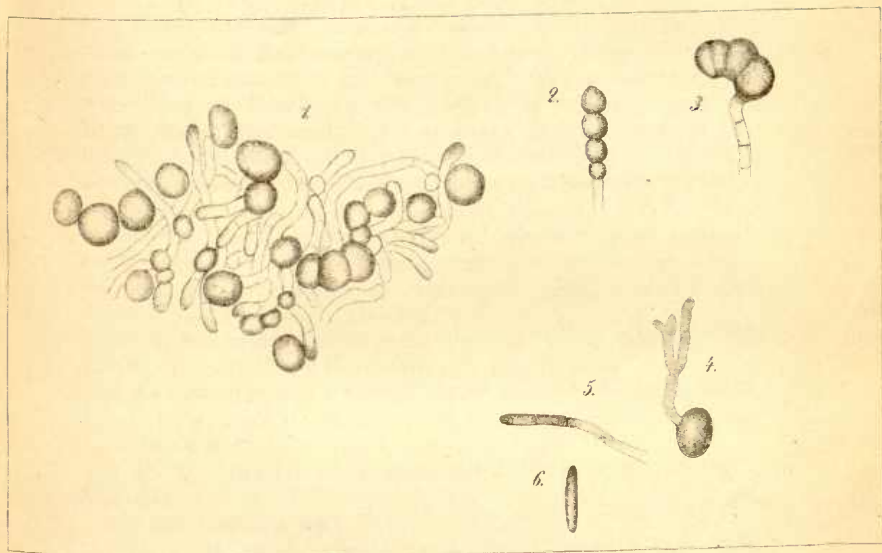
Dr. Rehm. Bemerkungen über Ascomyceten.

III. Sphäriaceae phaeosporae Sacc.

De Bary in seiner Morphologie der Pilze und Flechten p. 108 sagt: „Die Membran des ascus ist in allen Fällen eine farblose, durchsichtige Haut von zäher und dehnbarer oder, zumal bei vielen Pyrenomyceten, gallertartig weicher Beschaffenheit, im letzteren Falle im Wasser mehr oder weniger aufquellend. Gegen Reagentien zeigt sie meistens das Verhalten gewöhnlicher Pilz-Cellulose oder Gallertmembranen. Es ist jedoch gegenwärtig eine ganze Reihe von Fällen bekannt, in welchen die Ascus-Membran, ähnlich der der meisten Lichenen, durch wässerige Jodlösung ganz oder theilweise blau gefärbt wird. Zuerst wurde dies von Nylander (ann. sc. ser. 4. t. 3. 1855 u. syn. lich. p. 3) bei *Sphäria Desmazierii* Berk. und *Xylaria pedunculata* Dicks. gefunden, für letztere nachher durch Tulasne bestätigt.“

Seit einer Reihe von Jahren habe ich selbst bei meinen vielen Untersuchungen von Ascomyceten fast immer die erwähnte Jod-Reaction versucht und bin über deren häufiges Vorkommen erstaunt gewesen, so dass ich dieselbe bei meinen Beschreibungen von Ascomyceten immer erwähnte. Das

1) Wird in der 28. Cent. d. Fungi europ. ausgegeben werden.



Tab. I. Hedw. 1882.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [21_1882](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus P.

Artikel/Article: [Ein neues Entyloma auf Helosciadium nodiflorum K. 129-130](#)